

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1866-1868)

Heft: 8

Artikel: Ueber *Epicauta sibirica* Gebl. und *E. flabellicornis* Germ.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber *Epicauta sibirica* Gebl. und *E. flabellicornis* Germ.

Im catalogus coleopterorum europae von Dr. Schaum ist *Epicauta flabellicornis* Germ. als synonym zu *E. sibirica* Gebl. gezogen, jedoch, wie mir scheint, mit Unrecht.

Es ist zwar nicht zu verkennen, dass beide Arten in Bezug auf Grösse, Färbung, Sculptur und Bildung der Fühler viel Aehnlichkeit mit einander haben. Letztere sind nämlich bei beiden Arten in ganz eigenthümlicher Weise erweitert, indem die mittlern Glieder nach oben in einen nach aussen gekrümmten Lappen ausgezogen sind, wie es bei keiner andern *Epicauta*, wenigstens bei keiner der mir bekannten Arten wiederkehrt, und dieser Umstand, verbunden mit einer bloss flüchtigen Vergleichung mag zu der Ansicht geführt haben, dass man es nicht mit zwei guten Arten zu thun habe. Sieht man aber genauer zu, so entdeckt man Verschiedenheiten an den scheinbar ganz gleich gebildeten Fühlern, welche, wenn sie bei beiden Formen konstant sind, die spezifische Verschiedenheit begründen. Da aber nur die Fühler der Männchen diese Erweiterung haben, so lassen sich die Weibchen nur etwa durch die Farbenvertheilung am Kopfe unterscheiden. Dieser ist bei beiden Arten roth. Bei *E. flabellicornis* die Oberlippe und der Clypeus schwarz, bei *E. sibirica* dehnt sich die schwarze Farbe noch weiter nach oben aus, so dass die Fühler auf schwarzem Grunde stehen.

Bei den männlichen Fühlern beider Arten ist das erste Glied länglich oval; das zweite birnförmig und verhältnissmässig klein, ungefähr so breit wie lang; das dritte Glied bei *E. sibirica* gegen die Spitze hin etwas erweitert, aber merklich länger als breit, bei *E. flabellicornis* aber fast doppelt so breit als lang; bei *E. sibirica* das 4. bis 9. in der Art erweitert, dass das sechste am breitesten und fast dreimal so breit wie lang ist, das neunte aber wieder so lang wie breit wird; die zwei letzten sind, wie die sieben vorhergehenden, platt gedrückt, linear, das zehnte doppelt so lang wie breit, das eilfte etwas schmaler, etwa dreimal so lang wie breit. Bei *E. flabellicornis* ist die Erweiterung der mittlern Glieder eine ganz ähnliche, aber es

ist auch das zehnte noch völlig so breit wie lang, das letzte etwa doppelt so lang wie breit, wie das vorletzte bei *E. sibirica*, aber nicht linear, sondern etwas oval. Will man sich kurz ausdrücken, so kann man sagen: Bei *E. sibirica* ist das vierte bis neunte, bei *E. flabellicornis* das dritte bis zehnte Glied erweitert.

Von *E. sibirica* zeigt sich bei drei Exemplaren, welche mir vorgelegen haben, die Bildung der Fühler ganz übereinstimmend; von *E. flabellicornis* sah ich nur Ein Männchen; allein es lässt sich ohne Zweifel mit Grund annehmen, dass sie auch hier bei verschiedenen Individuen konstant so ist, wie ich angegeben habe.

Libellulides des environs d'Orbe.

Pour servir de contribution à la faune entomologique suisse.

Par le Docteur **G. du Plessis.**

INTRODUCTION.

Notre société entomologique ayant entrepris l'édification d'une faune des insectes suisses, travail immense et qui ne pouvait jamais s'accomplir par les efforts d'un seul, un des meilleurs moyens de parvenir à la réalisation de ce but était bien certainement celui qui a déjà reçu dans notre journal un commencement d'exécution. Il consiste à faire paraître séparément sous forme de catalogue, des faunes restreintes à certains ordres peu nombreux ou même dans les ordres les plus riches à certaines familles et tribus de la classe des insectes. Il n'est point nécessaire pour que de tels travaux portent leurs fruits d'embrasser toujours dans leur exécution la totalité du territoire helvétique. Chacun selon sa spécialité et autant que les circonstances le permettent observant dans la localité où il est domicilié peut fournir de très utiles renseignements en rendant compte de ce qu'il a trouvé. La Suisse n'offre pas d'ailleurs des différences si énormes de canton à canton pour qu'une bonne faune locale ne puisse servir de jalon autour duquel d'autres travailleurs observant dans d'autres contrées pourront très bien grouper les résultats de leurs recherches qui serviront ainsi de complément et au besoin de correctifs. Le journal de la société offre pour les publications suc-